

„Die Erwartungen waren hochgesteckt und sind vielleicht nicht restlos erfüllt worden...“

Bericht über die Tätigkeit des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Kronstadt (DFDKK) im Arbeitsjahr 2016/2017, der DFDKK-Vertreterversammlung vorgelegt am 3. April 2017 vom Vorsitzenden Wolfgang Wittstock

Sehr geehrte Forumsvertreter, sehr geehrte Gäste,

unser Deutsches Kreisforum Kronstadt versteht sich bekanntlich als Interessenvertretung der Personen deutscher Muttersprache und deutscher Volkszugehörigkeit, die ihren Wohnsitz im Landkreis Kronstadt haben. Juristisch gesehen, sind wir ein eingetragener Verein, vor allem ein Kulturverein, würde ich sagen, der sich der Pflege unserer deutschen Muttersprache, unserer muttersprachlichen Kultur, unseres Kulturerbes verschrieben hat. Andererseits sind wir auch politische Organisation, die in ihren Rechten und Pflichten politischen Parteien gleichgestellt ist. Es gibt Jahre, in denen unsere Tätigkeit eher von der Kulturarbeit geprägt ist, und wiederum auch Jahre, wo die Politik im Vordergrund steht. Blicken wir nun auf die seit der letzten Vertreterversammlung vom 4. April 2016 verstrichene Zeitspanne zurück, so mag der Eindruck entstehen, dass dieses Jahr - vor allem wegen der Kommunalwahlen vom 5. Juni 2016 - politisch dominiert war. Doch auch in puncto Kultur war im Arbeitsjahr 2016/17 bei uns manches los. Über beide Bereiche wird folglich im Folgenden einiges zu berichten sein.

*

Werfen wir zunächst einen Rückblick auf die Kommunalwahlen vom 5. Juni 2016. Die Erwartungen waren hochgesteckt und sind vielleicht nicht restlos erfüllt worden. Trotzdem bin ich der Meinung, dass das Gesamtergebnis, das wir in unserem Zuständigkeitsbereich, dem Kreis Kronstadt, erzielten, respektabel ist. In sieben Wahlkreisen hatten wir Kandidaten für die Kommunalräte angemeldet, dazu auch eine komplette Kandidatenliste für den Kreisrat, und in jedem dieser Wahlkreise haben wir mindestens ein Mandat erzielt. Erfolglos blieben hingegen unsere vier Bürgermeisterkandidaten (in Kronstadt, Heldsdorf, Bodendorf und Deutsch-Tekes). Trotzdem sind wir ihnen dankbar, dass sie sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben, denn Bürgermeister-Kandidaten sind in der Regel eine gute Wahlkampf-Lokomotive.

Insgesamt gelang es uns, unser Wahlergebnis - berücksichtigt man die Zahl der erzielten Mandate - zum dritten Mal hintereinander zu verbessern. Diesbezüglich sei an Folgendes erinnert: 2004 erzielte das DFDKK in seinem Zuständigkeitsbereich bloß drei Kommunalmandate - zwei in Zeiden und eines in Bodendorf. 2008 kamen wir auf vier Mandate - zwei in Reps und je eines in Zeiden und Bodendorf. 2012 waren es schon sechs Mandate - zwei im Kreisrat, zwei im Stadtrat von Kronstadt und je eines in Reps und Bodendorf. Und im vorigen Jahr konnte das gute Ergebnis von 2012 mehr als verdoppelt werden, indem 15 Mandate erzielt wurden - wieder zwei im Kreisrat, wieder zwei im Stadtrat von Kronstadt, dann drei im Stadtrat von Fogarasch, vier im Gemeinderat von Bodendorf und je ein Kommunalratsmandat in

Reps, Heldsdorf, Petersberg und Deutsch-Tekes. Diese 15 auf Forumslisten erzielten Mandate stellen für unser Kreisforum einen absoluten Rekord hinsichtlich unserer Beteiligung an Kommunalwahlen nach der Wende vom Jahr 1989 dar [1992 - rund 30 Mandate, allerdings die allermeisten auf Listen der Demokratischen Konvention; 1996 - 3 Mandate; 2000 - 5 Mandate].

Die Vorbereitung für unsere Teilnahme an den Kommunalwahlen war alles andere als einfach. Zum ersten Mal mussten bei der Registrierung der Kandidaten Unterstützer-Listen (liste de susținători) mit den Unterschriften von mindestens einem Prozent der im betreffenden Wahlkreis registrierten Wähler vorgelegt werden. Für unsere Kreisrats-Kandidaturen benötigten wir etwa 5200 Unterschriften. Es war spannend bis zum Schluss: 24 Stunden vor dem letzten Abgabetermin wussten wir noch nicht, ob wir die nötige Zahl an Unterschriften zusammenbekommen werden. Bis zum Schluss hat es doch geklappt, mit dem Ergebnis, dass nun Frau Caroline Fernolend und ich für vier Jahre Mitglieder des Kronstädter Kreisrates sind.

Nicht verschweigen will ich, dass es bei der Registrierung unserer Kandidaturen für den Kronstädter Stadtrat und den Kreisrat wegen eines von mir verschuldeten Fehlers zusätzliche Schwierigkeiten gab: Bei der Erstellung des Formulars für die Unterstützer-Unterschriften anhand des im Staatsanzeiger (Monitorul Oficial) veröffentlichten Musters war mir ein Detail entgangen. Wenige Stunden vor Torschluss mussten folglich Hunderte von Unterschriften-Listen in einer Hauruck-Aktion nachgebessert werden. Ich bin den Mitstreitern und Wahlkampfhelfern noch heute dankbar, dass sie mich damals nicht in der Luft zerfetzt haben. In den anderen Ortschaften des Kreises gab es mit diesem Unterschriften-Formular offenbar keine Schwierigkeiten.

Andrerseits gab es aber noch andere unerfreuliche Aspekte bei der Vorbereitung der Beteiligung an den Kommunalwahlen. Die Wahl unseres Finanzbeauftragten (Mandatar financiar județean) wurde über unsere Köpfe hinweg in Hermannstadt beim Landesforum entschieden, was zu zusätzlichen Komplikationen auch bei der Finanzierung des Wahlkampfes führte. Diese Wahlkampf-Finanzierung geschah aufgrund neuer, sehr strenger gesetzlicher Spielregeln. Die politischen Parteien konnten diesmal nur noch in sehr beschränktem Ausmaß eigene Mittel in die Finanzierung des Wahlkampfes einbringen. Die Kandidaten mussten den Wahlkampf selber aus eigenen Mitteln oder Spenden finanzieren. Bei uns sah das so aus, dass wir aus der Forumskasse 4000 Lei aufbringen mussten, als Beitrag für die Finanzierung des koordinierenden Finanzbeauftragten des Landesforums. Die effektiven Wahlkampf-Kosten wurden aus den Beiträgen der Kandidaten (wie gesagt: eigene Mittel und Spenden) bestritten. Auf unserem Wahlkampfkonto, das von unserem Mandatar financiar Dorin Ștefănescu verwaltet wurde, liefen 68.783 Lei ein. Die administrativen Kosten, z.B. das Honorar des Mandatar financiar, betrugen 3067 Lei. Nicht eingesetzt wurden 6942 Lei, die aufgrund eines Vorstandsbeschlusses den Kandidaten rückerstattet wurden. Effektiv im Wahlkampf eingesetzt wurden somit 58.774 Lei.

Eine absolute Premiere war bei den Kommunalwahlen vom vorigen Jahr auch, dass die Wahlkampf-Kontributionen aus dem Staatshaushalt rückerstattet werden sollten. In unserem Fall hätten das die erwähnten, effektiv eingesetzten 58.774 Lei sein müssen. Da aber die Ständige Wahlbehörde (Autoritatea Electorală Permanentă) nicht alle unsere Wahlkampf-Ausgaben als gesetzeskonform und korrekt eingestuft hat - bemängelt wurde in den meisten Fällen, dass auf den Rechnungen nicht die

komplette Adresse des Kunden mit Ort, Straße und Hausnummer angegeben war -, wurden uns aus dem Staatshaushalt nur 39.889,80 Lei rückerstattet. Das sind nahezu 68 Prozent des Betrages, der idealerweise hätte restituiert werden müssen. Zum Vergleich: Dem Hermannstädter Kreisforum, das einen mehr als dreimal so hohen Betrag im Wahlkampf eingesetzt hatte, wurden weniger als 50 Prozent dieser Ausgaben rückerstattet. Das Gesetz sieht vor, dass die rückerstatteten Wahlkampf-Kontributionen den Kandidaten, die sie aufgebracht haben, zu restituieren sind. Das ist inzwischen aufgrund einer vom Vorstand beschlossenen allgemeinen prozentualen Reduzierung geschehen.

Ich erwähnte bereits, dass infolge der Kommunalwahlen vom 5. Juni 2016 unser Forum durch Frau Fernolend und mich im Kronstädter Kreisrat vertreten ist. Die konstituierende Kreisratssitzung, in der der Kreisratsvorsitzende und dessen zwei Stellvertreter gewählt wurden, musste ich als Alterspräsident (președinte de vârstă) leiten. Einerseits war ich sehr überrascht, dass ich nun das älteste Kreisratsmitglied bin. Andererseits habe ich diesen Sachverhalt als Mahnung verstanden, dass es Zeit wird, an das Abgeben der verschiedenen Ämter und Ehrenämter, die ich zurzeit noch bekleide, zu denken. Man wird nicht zweimal Alterspräsident - oder man sollte es jedenfalls nicht zweimal werden.

Aufgrund der Wahlergebnisse wird der Kronstädter Kreisrat nun von einer Koalition aus Nationalliberaler Partei (PNL) und Ungarnverband (UDMR) dominiert. Sie besitzt 19 der insgesamt 35 Kreisrats-Stimmen. Nach einer Befragung des Vorstands beschlossen wir, uns dieser Mehrheit anzuschließen. Das geschah bloß aufgrund mündlicher Absprachen, ohne Unterzeichnung eines Protokolls. In der Opposition befinden sich die Sozialdemokratische Partei (PSD) und die „Grünen“ (PER). Wohl auch angesichts unserer Bereitschaft, die Mehrheit zu unterstützen, wurde Caroline Fernolend der Vorsitz des Urbanismus-Ausschusses zugesprochen. Ich selbst bin diesmal ordentliches Mitglied des Kulturausschusses. (Im vorigen Mandat war der Kulturausschuss notgedrungen meine zwei Option gewesen; ich war dort nur mit beratender Stimme vertreten.) Außerdem bin ich jetzt auch Mitglied des sogenannten Flughafen-Ausschusses, eines Sonderausschusses, der auf Initiative des PER-Kreisratsmitglieds Ionel Spinean ins Leben gerufen wurde. Jede der fünf im Kreisrat vertretenen Parteien hat in diesem Ausschuss einen Sitz. Aufgabe des Ausschusses ist es, dem Kreisratsplenum Vorschläge zu unterbreiten, die zur Fertigstellung des Kronstädter Flughafens führen sollen. Leider sind aber auch die diesbezüglichen Debatten politisch geprägt. Der Kreisratsvorsitzende Adrian Veșteău setzt offenbar auf die Verwirklichung dieser großen und wichtigen Investition mit eigenen Mitteln und in eigener Regie, während der Ausschussvorsitzende Spinean für eine öffentlich-private Partnerschaft, für eine öffentliche Ausschreibung und die Übergabe des Projektes an einen potenten Investor plädiert, der den Flughafen binnen kurzer Zeit auf die Beine stellt und dann auch selbst betreibt.

*

So viel zunächst über die politische Komponente unserer Forumsarbeit. Wenden wir nun unsere Blicke auf den Kulturbereich, wo, wie eingangs angedeutet, auch manches los war.

Zunächst sei erwähnt, dass wir unsere traditionellen Veranstaltungen - den bunten Kulturabend in der Weberbastei und die Michael-Weiß-Gedenkfeier in Marienburg -

auch im vorigen Jahr mit eigenen Mitteln und in eigener Regie in wohl zufriedenstellender Weise durchgeführt haben. Sodann haben wir uns für die finanzielle Unterstützung mehrerer Kulturveranstaltungen und Gemeinschaftsfeste erfolgreich eingesetzt: den Burzenländer Fasching in Petersberg, das Frühlingsfest in Zeiden, das Honterusfest, das Heimattreffen in Brenndorf, das Gemeindefest für das Fogarascher Gebiet in Bekokten, das Bartholomäusfest und das Erntedankfest in Petersberg. Für diese Projekte hat unsere Geschäftsstelle Projekte geschrieben und über das Landesforum rumänische Budgetgelder akquiriert. Mit einem nicht geringen Betrag (rund 3500 Euro für die Transportkosten) konnte ferner im Mai v.J. die Teilnahme der Tanzgruppe „Korona“ am Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl gefördert werden. Ursprünglich eingeplant war auch ein beträchtlicher Betrag für ein internationales Blasmusikkonzert auf dem Kronstädter Marktplatz, doch ist dieses Projekt nicht realisiert worden. Andererseits konnte für zwei Buchprojekte des Ortsforums Kronstadt ein Betrag von umgerechnet rund 13.000 Euro ebenfalls aus rumänischen Haushaltsmitteln über das Landesforum lockergemacht werden. Es handelt sich um die Bände X und XI in der Serie „Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt“, nämlich „Das Gerichtsbuch des Kronstädter Rates (1558-1580)“ und „Communitäts-Verhandlungsprotokoll der Marktgemeinde Zeiden 1800-1866“. Sodann wurden auch mehrere Investitionen getätigt, die in erster Linie die Unterstützung unserer Kulturtätigkeit bezwecken. Die Burzenländer Blaskapelle bekam fünf neue Instrumente (zwei Flügelhörner, zwei Bassflügelhörner und ein Schlagzeug). Angeschafft wurden eine mobile Lautsprecheranlage, die bei der letzten Michael-Weiß-Gedenkfeier eingeweiht wurde, und eine mobile Bühne, deren erste Benützung noch bevorsteht.

Sodann haben wir bereits im Herbst des vorigen Jahres die Weichen für das Kulturjahr 2017 gestellt, das ereignisreich zu werden verspricht. Unser Vorstand und auch die übergeordneten Gremien billigten eine Liste von 15 Kulturveranstaltungen und Gemeinschaftsfesten, die in diesem Jahr mit rumänischen Haushaltsmitteln gefördert werden sollen. Die Zahl stellt für uns zweifellos einen Rekord dar. Für unsere Geschäftsstelle, wo die Projekte geschrieben und die Abrechnungen erstellt werden, bedeutet das einen beträchtlichen Aufwand an Einsatz und Arbeit, und meine Bitte ist darum, dass die vor Ort verantwortlichen Projektmanager sich bei der Abwicklung des jeweiligen Projektes um eine gute Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsführerin, Frau Lucia Sevestrean, bemühen sollen. Letztendlich werden alle diese Projektanträge wie auch die entsprechenden Abrechnungen mit den Unterschriften unserer Geschäftsführerin und des DFDKK-Vorsitzenden zur Forumszentrale nach Hermannstadt weitergereicht, und wenn die Unterlagen nicht stimmen, gibt es kein Geld. Von den 15 erwähnten Projekten sind zwei bereits durchgeführt worden (Burzenländer Fasching in Petersberg, Fasching in Zeiden), während weitere zwei - Mozart-Konzerte eines Chors aus Rom und der Zeidner Frühlingsball - aus organisatorischen Gründen annulliert werden mussten. Finanzierungen sind sodann für die Fahrradveranstaltung „Bike & Like“ im Fogarascher Land und die Vernissage der Ausstellung „Sehenswürdigkeiten im Fogarascher Land“, für das Honterusfest, ein Tanzgruppentreffen in Zeiden, die Begegnung von Zeidner Forumsmitgliedern mit Vertretern des Bistritzer Forums, das Theaterprojekt des Jugendforums Kronstadt „500 Jahre Reformation“, die Kinderuniversität Bekokten, das Bartholomäusfest, einen bunten Kulturabend in

Zeiden, einen Gemeindeausflug der Forumsmitglieder im Gebiet Fogarasch, das Erntedankfest in Brenndorf und ein Adventskonzert im Repser Ländchen vorgesehen. Vorgesehen sind für dieses Jahr auch vier Buchveröffentlichungen, deren finanzielle Förderung eingeplant ist. Es handelt sich zunächst um ein von Petra Antonia Binder betreutes Projekt des Jugendforums, ein Buch mit kurzen Theaterstücken, die von Honterusschülern geschrieben wurden, und dann um drei Bücher, um deren Herausgabe sich das Ortsforum Kronstadt bemüht: eine zweite Auflage der viersprachigen Neuausgabe „Rudimenta Cosmographica“ von Honterus vom Jahr 2015, da die erste Auflage total vergriffen ist, die Bibliographie der Veröffentlichungen von Gernot Nussbächer und um die Matrikel des Kronstädter Honterusgymnasiums 1544-1744. Auch für diese Buchprojekte gilt die Bitte um gute Zusammenarbeit zwischen Herausgebern und unserer Geschäftsführung, zwecks reibungsloser Projektverwirklichung.

Der guten Vorbereitung des Kulturjahres 2017 galt sodann auch die Besprechung vom 25. Januar d.J. mit Personen, die in unserem Zuständigkeitsbereich künstlerisch-kulturell aktiv sind. Zweck dieses Treffens war u.a. die Erstellung einer Jahreskulturagenda, die auf unserer Internetseite www.forumkronstadt.ro einsehbar ist und laufend ergänzt und korrigiert wird. Zu derartigen Besprechungen laden wir in der Regel zweimal pro Jahr ein, einmal zu Beginn des Jahres und einmal Ende April/Anfang Mai.

*

Und weil ich vorhin unsere Internetseite erwähnte: Unser Webmaster Richard Sterner hat uns wieder Schaubilder und Tabellen zusammengestellt, die wir nun auf dem Bildschirm betrachten können und die uns zeigen, wie unsere Website als wesentliches Mittel der vom Forum geleisteten Öffentlichkeitsarbeit zur Kenntnis genommen wird.

Erfreulich ist, dass - im Vergleich zum Jahr 2015 - im Jahr 2016 die Zahl der Besucher wesentlich angestiegen ist: von 40.866 auf 51.898, ebenso auch die Zahl der besuchten Seiten: von 141.094 auf 183.181. Im Monatsvergleich wurden die meisten Besucher im August sowie in den letzten drei Monaten des Jahres gezählt, mit der absoluten Spitze im Dezember. Vermutlich spielt da das Interesse an den politischen Ereignissen (Parlamentswahlen, Regierungsbildung) eine große Rolle. Im vorletzten Jahr (2015) hatten wir unsere Homepage so eingerichtet, dass sie auch auf mobilen elektronischen Datenträgern (Smartphone, iPad) gelesen werden kann. Diese Maßnahme hat sich als sinnvoll erwiesen, weil ein Ansteigen des Eintritts von diesen Datenträgern festzustellen ist. Vom PC erreichten uns in der Zeitspanne 2011-2015 85 % der Leser, und 2016 waren es nur noch 76 %. Hingegen stieg die Zahl der Eintritte vom Smartphone von 10 auf 18 % und jene der Eintritte vom iPad von 5 auf 6 %.

Was zeigt die Statistik ferner an? Am meisten interessiert an unserer Internetseite der Zugang zu Artikeln in der „Karpatenrundschau“. Dort gibt es tatsächlich eine gewisse Dynamik, dort gibt es tatsächlich immer wieder was Neues zu lesen. 34 % der Besucher sind in Rumänien zu Hause, 31 % in Deutschland, 19 % in den USA, der Rest (16 %) in anderen Ländern. Vom Wohnort der Besucher her führt Kronstadt vor Ashburn (USA), München, Berlin, Hermannstadt, Temeswar und Wien. Vom Alter her bilden die größte Besuchergruppe die 25- bis 34-Jährigen (aufgrund der von

Google erstellten Angaben - wie Google das Alter unserer Besucher feststellen kann, ist und bleibt mir ein Geheimnis). So viel zu unserer Internetseite.

*

Große Beachtung schenkt unser Forum bekanntlich seit eh und je dem Bereich Schule, der Erziehung in unserer deutschen Muttersprache. Dazu gibt es hier einiges zu berichten. Vorigen Herbst wurde zum ersten Mal seit vielleicht 10 Jahren wieder ein Wettbewerb für die Besetzung der Direktorenposten im voruniversitären Unterricht organisiert. Das Erziehungsgesetz sieht vor, dass an Schulen mit Unterricht in einer Minderheitensprache der Direktor die betreffende Sprache sprechen muss, und an Schulen mit Abteilungen, in denen in einer Minderheitensprache gelehrt wird, muss einer der Direktoren diese Forderung erfüllen. Bei Ernennung dieser Direktoren muss die betreffende Minderheitenorganisation konsultiert werden. Aufgrund dieser gesetzlichen Verfügungen hatte das Kreisschulamt eine Liste jener zur Besetzung durch Wettbewerb ausgeschriebenen Direktorenposten veröffentlicht, für die eine Empfehlung seitens unseres Forums nötig war. Wir haben Empfehlungen für Herrn Prof. Radu Chivărean, zwecks Bewerbung als Direktor der Honterusschule, und Frau Prof. Mihaela Iaru, zwecks Bewerbung als Subdirektorin des Lyzeums „Ioan Pascu“ in Zeiden, ausgestellt. Radu Chivărean wurde inzwischen als Direktor der Honterusschule eingesetzt. Auch Frau Prof. Iaru hat den Wettbewerb bestanden. Leider hat sich an anderen Schulen mit Abteilungen, wo in deutscher Sprache unterrichtet wird, niemand für den Subdirektor-Posten beworben. Das eklatanteste Beispiel ist die Gymnasialschule Nr. 12 (Martinsberger Schule) in Kronstadt. Es heißt, dass im Sommer ein neuer Wettbewerb für Schuldirektoren stattfindet. Hoffentlich findet sich dann auch ein Kandidat oder eine Kandidatin für den Subdirektorposten an der 12er Schule in Kronstadt.

Erwähnt sei desgleichen, dass Schulinspektorin Gabriela Adam, deren Zuständigkeitsbereich der Unterricht in deutscher Sprache und der deutschen Sprache ist, in der Berichtszeit etliche Monate das Amt eines stellvertretenden Generalschulinspektors bekleidet hat. Zwecks Ernennung auf diesen Posten hatten wir eine Empfehlung ausgestellt. Allerdings wurde diese Stelle unlängst aufgrund politischer Machenschaften neu besetzt, und Frau Adam ist gegenwärtig wieder als Deutsch-Inspektorin aktiv. Momentan findet gerade der Wettbewerb für die Besetzung der Schulinspektoren-Stellen statt. Frau Adam hat erneut um eine Empfehlung gebeten, die sie für die Bewerbung um den Posten des Deutsch-Inspektors braucht, und wir haben sie ihr auch ausgestellt, angesichts der guten Zusammenarbeit mit unserem Forum in den vergangenen Jahren.

Zum Bereich Schule gehört auch die Unterstützung, die wir alle Jahre wieder den im Kreis Kronstadt aktiven Lehrkräften zwecks Teilnahme am Siebenbürgischen Lehrertag gewähren. Am 26. Siebenbürgische Lehrertag, der am 5. und 6. November 2016 in Hermannstadt stattgefunden hat, haben aus dem Kreis Kronstadt 61 Lehrkräfte, einschließlich Kindergärtnerinnen, teilgenommen (32 Honterusschule, 16 Gymnasialschule Nr. 12 = Martinsberg, 4 Zeiden, 6 Reps, 1 Fogarasch, 1 Rosenau, 1 Kindergärtnerin aus dem privaten Erziehungsbereich). Den 60 Lehrkräften aus dem öffentlichen Erziehungsbereich hat unser Forum den Teilnahme-Beitrag - 40 Lei mit Übernachtung (für 58 Lehrkräfte) und 20 Lei ohne Übernachtung (für 2 Lehrkräfte) -

rückerstattet. Unser Aufwand in dieser Sache betrug insgesamt 2360 Lei. Im Vorstand hatten wir eine Diskussion darüber, ob das DFDKK auch in Zukunft den Lehrkräften aus unserem Zuständigkeitsbereich den Lehrertags-Teilnahmebeitrag vergüten soll. Angesichts einer zahlreichen Teilnahme stellt diese Vergütung für das Budget des DFDKK eine erhebliche Belastung dar. Andererseits erhalten die deutsch unterrichtenden Lehrkräfte beginnend mit dem Jahr 2015 über die Saxonia-Stiftung eine konsistente finanzielle Unterstützung aus dem vom Deutschen Bundestag beschlossenen Etat, wofür jährlich ein Fortbildungsbeleg vorgelegt werden muss, und der Lehrertag gilt als Fortbildungsveranstaltung bzw. den Teilnehmern wird ein derartiges Zertifikat ausgestellt. Eine Beschlussfassung in der Angelegenheit der Vergütung des Teilnahmebeitrags haben wir auf eine nächste Vorstandssitzung vertagt.

*

Im Bericht des DFDKK-Vorsitzenden gibt es immer auch einen Passus über die Mitgliederevidenz des vorigen Jahres. Die aktuelle Evidenz ist als Projektion auf dem Bildschirm zu sehen. Was wir zählen, sind immer nur die aktiven Forumsmitglieder, also jene, die im Laufe des Vorjahres bis zum 31. Dezember ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben oder - falls davon enthoben, weil über 80 Jahre alt - sich ihre Mitgliedschaft in ihrem Ausweis bestätigen ließen. Wir sehen auf dem Bildschirm, dass die Gesamtzahl der DFDKK-Mitglieder im Vorjahr 437 betrug und damit etwas geringer ist als im Jahr 2015 (- 13), doch besser als 2014 (+ 37). Es ist also ein gewisses Auf und Ab zu verzeichnen, das damit zusammenhängt, dass es Forumsmitglieder gibt, die in einem Jahr darauf vergessen, den Mitgliedsbeitrag zu begleichen, um es dann im nächsten Jahr für gleich zwei Jahre tun zu müssen.

Wie die Tabelle auf dem Bildschirm zeigt, gibt es in unserem Zuständigkeitsbereich Ortsforen mit eigener Mitgliederevidenz in Fogarasch, Nussbach, Reps, Tartlau und Zeiden. Die Mitgliederevidenz des Ortsforums Kronstadt wird in der Geschäftsstelle des Kreisforums geführt, da es zwischen Ortsforum Kronstadt und Kreisforum eine Güter- und Verwaltungsgemeinschaft gibt. Forumsmitglieder mit Wohnsitz in Ortschaften ohne funktionierendes Ortsforum zahlen ihren Beitrag in Kronstadt (das gilt fürs Burzenland), in Reps (gilt fürs Repser Ländchen) und in Fogarasch (gilt bzw. sollte für die Ortschaften im Fogarascher Gebiet gelten).

Anlässlich der Vorstandssitzungen des verstrichenen Arbeitsjahres stand die Situation unserer Ortsforen regelmäßig auf der Tagesordnung. Es wurde dafür plädiert, in den Ortsforen auf Demokratie und Transparenz zu achten. Diesbezüglich sollte jedes Ortsforum eine Satzung haben, sollte jedes Ortsforum mindestens einmal im Jahr eine öffentlich (in der ADZ/KR, im Internet) angekündigte Mitgliederversammlung abhalten, und die Wahl der Leitungsgremien eines Ortsforums (Vorsitzender, Vorstand, Rechnungsprüfer) sollte satzungskonform, also alle vier Jahre (laut neuer Satzung des Landesforums) stattfinden. Im Sinne dieser Grundsätze habe ich im Laufe der vergangenen Monate mehreren Ortsforen, wo Bedarf signalisiert wurde, je einen Satzungsentwurf zur Verfügung gestellt. Auch aus anderen Ortschaften wurde Interesse an der Gründung von Ortsforen angemeldet. Andererseits hat der DFDKK-Vorstand beschlossen, das Ortsforum Deutsch-Weißkirch aus unseren Evidenzen zu streichen, weil dort keine Mitgliederevidenz geführt wurde, und das Ortsforum Reps zu stärken und es damit zu beauftragen, die Evidenz aller Forumsmitglieder im

Repser Ländchen zu führen, sofern es keine Ortschaften mit eigener Mitgliederevidenz gibt bzw. geben wird. Auch um diesen Beschlüssen Nachdruck zu verleihen, habe ich am 24. März d.J. an der Mitgliederversammlung des Ortsforums Reps teilgenommen, wobei ich Herrn Karl Hellwig für deren Einberufung und gute Organisation meinen Dank aussprechen will.

Angesichts dieser gut besuchten Mitgliederversammlung in Reps wurde auch die paradoxe, sehr unerfreuliche Situation in Bodendorf wieder angesprochen. Hier hat unser Forum bei den Kommunalwahlen ein sehr gutes Ergebnis erzielt und stellt nun im Gemeinderat vier von elf Mitgliedern. Es bestand daher die berechtigte Hoffnung, dass es ab nun einen intensiven Beitrag unserer Bodendorfer Forums-Gemeinderäte zur positiven Entwicklung der Ortschaften, die zur Gemeinde Bodendorf gehören (außer Bodendorf selbst sind das Deutsch-Kreuz, Deutsch-Weißkirch, Meschendorf und Radeln) geben wird. Und ich bin auch davon überzeugt, dass diese Hoffnung in Erfüllung gehen wird, weil es sich bei unseren Gemeinderäten um tüchtige und integere Personen handelt. Allerdings tauchte bereits während der Wahlkampagne in Bodendorf eine Person namens Adrian Buzatu auf, die angeblich vom Forum nach Bodendorf bestellt wurde, um Übergriffe in der Kommunalverwaltung festzustellen und an zuständiger Stelle anzuzeigen. Aus Gründen, die sich erst nach und nach erhellten und die ich hier bloß mit dem Stichwort „Rachsucht“ bezeichnen will, gerieten unsere Bodendorfer Forums-Kommunalräte und vor allem auch Kreisrätin Caroline Fernolend ins Schussfeld dieses Adrian Buzatu, der sie in Facebook-Beiträgen wiederholt angegriffen und über sie eine Menge Lügenmärchen verbreitet hat. Dieser Adrian Buzatu hatte die perverse, diabolische Frechheit, das Forum anzuschreiben und von uns zu verlangen, Caroline Fernolend wegen Gesetzesübertretungen bei den zuständigen Strafverfolgungsbehörden anzuzeigen. Der Vorstand hat diese Anschuldigungen geprüft und sie als gegenstandslos abgetan bzw. als Verleumdungen eingestuft, worauf Buzatu als neues Ziel seiner Angriffe den Kreisforumsvorstand und den DFDKK-Vorsitzenden auserkoren hat. In seiner Sitzung vom 6. März d.J. beschloss der DFDKK-Vorstand, eine Erklärung zu verabschieden, in der u.a. gesagt wird, dass das Forum mit Adrian Buzatu nichts gemein hat, dessen öffentlichen Wortmeldungen total desavouiert und sich das Recht vorbehält, gegen diese Verleumdungen rechtlich vorzugehen. Diese in rumänischer Sprache verfasste Erklärung kann auf der rumänischen Variante unserer Internetseite eingesehen werden. Gedacht wird auch an die persönliche Verteilung an die Bewohner der zu Bodendorf gehörenden Ortschaften, sozusagen von Haus zu Haus, denn hier ist der von Buzatu angerichtete Imageschaden beträchtlich. Wünschenswert ist, dass diese Erklärung auch auf Facebook Verbreitung finden und von allen gelesen werden kann, die die aggressiven Ausgüsse von Buzatu zur Kenntnis nehmen.

Im Zuge dieser unerfreulichen Ereignisse ist es leider auch dazu gekommen, dass Bodendorf seine einzige Hausärztin verloren hat. Das ist in diesen Zeiten, wo Ärzte eindeutig Mangelware sind, ein schwerer Verlust, aber letztendlich ist es die persönliche Entscheidung dieser Hausärztin gewesen, Bodendorf zu verlassen. Eine erfreuliche Nachricht war zumindest das, was Caroline Fernolend anlässlich der Mitgliederversammlung des Repser Ortsforums am 24. März d.M. mitgeteilt hat: dass nämlich berechtigte Hoffnung besteht, in Bälde Ersatz für die abhanden gekommene Bodendorfer Hausärztin zu finden.

Schlussfolgernd zu dieser unerfreulichen Geschichte sei gesagt, dass es natürlich bedrückend ist, wenn man sich in seinem ehrenamtlichen Einsatz mit solchen

schmutzigen Sachen beschäftigen muss und dann auch noch selber Opfer von Verleumdungen wird. Jedenfalls ist der Vertrauensvorschuss, den verschiedene in diese Geschichte implizierte Personen meinerseits bis unlängst genossen haben - ich werde hier keine Namen nennen -, auf ein Minimum gesunken. Ich behalte mir das Recht vor, mein Mandat als Kreisforumsvorsitzender und als Mitglied des Kreisrates vorzeitig niederzulegen, sollte diese Angelegenheit zu einer unerträglichen psychischen Belastung werden.

*

Bevor ich zum Schluss meines Berichtes komme, möchte ich noch einiges über unsere Beziehungen zu anderen Institutionen sagen, die uns bei der Wahrnehmung und Erledigung unserer Aufgaben materielle und/oder moralische Unterstützung zuteilwerden ließen, wofür wir in dem einen wie im anderen Fall sehr dankbar sind. Zuerst erwähne ich die Saxonia-Stiftung. Von ihr erhielten wir den Betrag von rund 8200 Euro, die in die Instandsetzung der Fassade unseres Forumssitzes investiert wurden. Wegen des frühen Einbruchs der kalten Jahreszeit konnten diese Arbeiten nicht abgeschlossen werden. Das soll nun geschehen, sobald das Wetter es wieder erlaubt, wobei wir uns vorgenommen haben, diesen Teil der Arbeiten aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Andererseits rechnen wir auch in diesem Jahr mit einer finanziellen Unterstützung der Saxonia-Stiftung. Damit wollen wir im Bereich des Jugendforums die Toilette sanieren und eine Teeküche einrichten. Die Größenordnung dieses Projektes wurde zunächst mit bereits bewilligten 4000 Euro veranschlagt. Es zeichnet sich aber eventuell die Möglichkeit ab, diesen abzurufenden Betrag noch zu erhöhen.

Enge Beziehungen unterhält unser Kreisforum bekanntlich zu den Organisationen unserer Landsleute in Deutschland. Mit den Regionalgruppen Burzenland und Reps/Fogarasch des Verbandes der siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften pflegen wir schon seit Jahren einen regelmäßigen Informationsaustausch, was auch im Berichtszeitraum der Fall war. Über diesen Aspekt unserer Tätigkeit referierte ich anlässlich einer Tagung, die Ende Oktober in Bad Kissingen stattgefunden hat. Schon vorher, am 19. August 2016, hatte ich in Deutsch-Kreuz an einer von Michael Folberth, Vorsitzendem der HOG-Regionalgruppe Reps/Fogarasch, initiierten Besprechung teilgenommen, in der es um Aktionen ging, die im Rahmen der diesjährigen Haferland-Kulturwoche stattfinden sollen.

Besondere Sorgfalt widmen wir den Beziehungen zu den übergeordneten Forumsgremien, dem Siebenbürgen-Forum und dem Landesforum. Das geschieht, um ehrlich zu sein, nicht nur aus ideellen Gründen, denn über diese Gremien bekommen wir z.B. die finanziellen Mittel für die Projekte, die ich weiter oben bereits erwähnt habe. Als DFDKK-Vorsitzender bin ich Mitglied im Vorstand und in der Vertreterversammlung des Siebenbürgenforums und des Landesforums, was die Teilnahme an ziemlich vielen Sitzungen voraussetzt, doch das geschieht, wie gesagt, vor allem im unmittelbaren Interesse unseres Kreisforums. Thomas Şindilariu, stellvertretender DFDKK-Vorsitzender und Vorsitzender des Ortsforums Kronstadt, ist Mitglied in der Vertreterversammlung des Siebenbürgenforums und gleichzeitig unser Vertreter in den Schulkommissionen des Siebenbürgen- und des Landesforums, eine Aufgabe, der er - so mein Eindruck - gewissenhaft nachkommt.

Schließlich erwähne ich auch unsere Beziehungen zu den diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien. Der neue deutsche Botschafter in Rumänien, Cord Meier-Klodt, besuchte uns am 21. Februar d.J. Es gab ein gutes Gespräch zu einer Reihe von Themen mit den Vorständen des Ortsforums Kronstadt und des Kreisforums. Die Konsulin der Bundesrepublik Deutschland in Hermannstadt, Frau Judith Urban, stattete uns am 25. November v.J. einen Besuch ab. Es kam zu einem Gespräch mit Vorstandsmitgliedern des Kreisforums. Hauptthema waren die Prozeduren hinsichtlich der Auszahlung eines einmaligen finanziellen Anerkennungsbetrages in Höhe von 2500 Euro an deutsche Staatsangehörige und Personen deutscher Volkszugehörigkeit, die zwischen den Jahren 1939 und 1956 für eine ausländische Macht Zwangsarbeit leisten mussten. Der Beschluss des Deutschen Bundestags gilt auch für unsere ehemaligen Russlanddeportierten, sofern sie noch leben, oder für Familienangehörige (Ehegatte, Kinder), sofern die Bezugsperson nach dem 27. November 2015 verstorben ist. Ich erwähne diese Kontakte zu den diplomatischen Vertretern Deutschlands in Rumänien, weil sie zeigen, dass unser Kreisforum von dieser Seite als wichtige Komponente des Deutschen Forums wahrgenommen und respektiert wird.

*

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich all jenen Dank zu sagen, die uns im Berichtszeitraum zur Seite gestanden sind und uns bei der Verwirklichung unserer satzungsmäßigen Zielsetzungen unterstützt haben - dem Team unserer Angestellten im Forum, den ehrenamtlich wirkenden Vorstandsmitgliedern, die ich hiermit auffordere, meinen Bericht zu ergänzen, oder auch anderen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, für die es erfreulicherweise eine Selbstverständlichkeit ist, sich für unsere gemeinsame Sache, für unsere Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Bemerkung beschließe ich meinen diesjährigen Bericht an die Vertreterversammlung, den „Bericht an die sächsische Nation im Kreis Kronstadt“, und danke für Ihre Aufmerksamkeit.